



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

98 (28.2.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418155](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418155)

General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2. Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6. 2.

Schluss der Anzeigen-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 16.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahme-Druckarbeiten) 341

Redaktion : : : : 377

Expedition : : : : 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Prinzipal 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 24. 8. 45 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 6 Pf.

Inserate:
Die Colonien-Beilage . . . 20 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Weltanschauung . . . 40

Nr. 98.

Mittwoch, 28. Februar 1906.

(1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Algerien.

Der „Südd. Reich.“ wird aus Berlin geschrieben:

Es ist kein bloßer Stimmungseindruck, wenn man den Fortgang der Konferenzarbeiten in Algerien, unbeeinträchtigt durch den geistlichen Pessimismus französischer und englischer Blätter, als vorläufig gesichert bezeichnen kann. Die Vantfrage steht nicht mehr im Zeichen eines ausschließlich deutsch-französischen Gegensatzes. Sie wird nicht, wie die Sensationsberichterstattung aus Algerien es darzustellen liebt, in der Form eines diplomatischen Duells zweier Großmächte behandelt, bei dem alles darauf ankommt, daß der eine Teil den anderen niederringelt. Es sind nicht unerhöhte beiderseitige Sonderwünsche, die sich den Ansprüchen Frankreichs in der Vantfrage entgegenstellen, sondern sachliche Interessen einer ganzen Reihe von Mächten, denen Rechnung zu tragen für Frankreich umso weniger verlegend sein kann, als absichtliche Umgehungen des Grundgesetzes der offenen Tür ja nicht zum Programm der französischen Marokkopolitik gehören.

Alles, was unsere westlichen Nachbarn mit einem Wort Gombettas die innere Vernunft der Dinge nennen, spricht gegen den vorläufigen Abbruch der Beratungen von Algerien. Und es wird auch dazu nicht kommen, wenn nicht Strömungen die Oberhand gewinnen, die aus der Marokkofrage einen Spielball der politischen Leidenschaft machen, und den eigenen unglücklichen Widerwillen gegen das lokale Ausbrennen am Konferenzort auch den verantwortlichen Politikern aufzwingen möchten. Wo solche Strömungen zu suchen sind, lehrt ein Blick in gewisse französische und englische Blätter.

Der Vertreter des „Matin“ meldet aus Algerien vom 26.: „Am 12. Uhr begab sich der Vertreter Frankreichs, Herr Revoll, zu Herrn v. Radomiz, dem deutschen Vertreter, und hatte mit ihm eine Unterredung, die nicht ganz zehn Minuten währte. Herr Revoll teilte dem deutschen Vertreter mit, daß die in der Denkschrift vom 16. dieses Monats niedergelagerte Erklärung Frankreichs in keiner Weise die Rechte anderer Länder berühren würde, wie die deutsche Regierung nach ihrer Denkschrift vom 19. anzunehmen scheint. Herr Revoll gab darauf zu verstehen, es wäre vorteilhafter, daß die Vantfrage jetzt auf der Konferenz erledigt würde. Dann überreichte er Herrn v. Radomiz eine ergänzende Denkschrift, welche die Erklärung zusammenfaßt. In diesem Schriftstück heißt es: Die französische Regierung hält dafür, daß die von Frankreich durch die Note vom 16. vorgeschlagene Lösung der Gleichheit in wirtschaftlichen Dingen seinen Eintrag hat; die französische Regierung äußert jedoch die Ansicht, daß gemäß dem Abkommen vom 8. Juli 1905 diese Frage vor der Konferenz behandelt werden müsse. Der „Matin“ gibt alsdann den Wortlaut der französischen Note vom 16. Februar: Es wird kein Einwand gegen die Einrichtung der Polizei in den Häfen durch den Sultan erhoben, ebenso wenig gegen die Bezahlung der Truppen und

Offiziere, durch die Staatsbank oder gegen die kurzfristige Einrichtung der Polizei, jedoch unter der Bedingung, daß die von seiner schiedsrichterlichen Majestät gewählten Offiziere französische und spanische Offiziere sein sollen. Die Punkte des deutschen Vorschlags mit Bezug auf die Aufsicht über die Einrichtung könnten geprüft werden, wenn die Fragen der Rationalität wie vorerwähnt gelöst würden.“ Die deutsche Antwort vom 19. d. M. lautet: „Die Bedingungen, daß die von seiner schiedsrichterlichen Majestät gewählten Offiziere französische und spanische Offiziere sein sollen, scheint uns mit dem internationalen Charakter des Polizeiwesens nicht vereinbar zu sein. Wir wünschen daher jetzt, unseren Vorschlag aufrecht zu erhalten, indem wir uns bereit erklären, jeden anderen zu prüfen, der von dem von der Konferenz angenommenen Grundgesetz der Gleichheit der Rechte aller ausginge.“ Darnach beharrt also Frankreich auf seinem Vorschlag, daß die Einrichtung der Polizei Frankreich und Spanien anvertraut werde, und ergänzt ihn in dem Sinne, daß jetzt die Konferenz damit betraut werde und darüber entscheide.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

(+) Der große Kohlenarbeiterstreik in Amerika scheint nach den Mitteilungen des Präsidenten des Bergarbeiterbundes, John Mitchell, am 1. April einzutreten. Die Verhandlungen der Lohnkommission mit der Arbeitgebervertretung verliefen negativ. An den Gruben und den Küstenplätzen werden für den Fall einer Arbeitseinstellung große Kohlenvorräte aufgeschüttet. Das Organisationsgebiet der United Mine Workers of America umfaßt die wichtigsten Kohlenbezirke Nordamerikas. Die Kohlenproduktion der Vereinigten Staaten hat 1905 insgesamt 367 Millionen Tons à 907 Kilogramm betragen. Von dieser Menge entfielen auf die hauptsächlichsten Distrikte Pennsylvanien, Ohio, Illinois, Indiana, Alabama und Westvirginien rund 222 Millionen Tons, auf Pennsylvanien allein 107 Mill. In diesen Distrikten verfügt der Minenbund über sehr starke Mitgliederbestände. Ein allgemeiner Streik würde die Kohlenförderung fast ganz lahmlegen. Eine bedeutende direkte Wirkung könnte der amerikanische Kohlenarbeiterstreik auf dem europäischen Kontinent nicht ausüben, weil der amerikanische Kohlenhandel mit Europa verhältnismäßig minimal ist. Komplikationen entstehen aber, wenn sich die amerikanischen Kohlenkonsumenten um Bedarfsdeckung an europäische Kohlenproduzenten wenden. In erster Linie käme England in Betracht, das schon jetzt jährlich fast 400 000 Tons Kohlen nach den Vereinigten Staaten und den südamerikanischen Staaten liefert. Im englischen Kohlenbergbau ist das Geschäft stellenweise zurzeit gedrückt, es wird im beschränkten Betrieb gefördert. Ein eventuell durch größere Lieferungen nach den Vereinigten Staaten oder in die von dieser Seite sonst besiedelten Absatzgebiete forcierter Vertrieb müßte aber die Lohnfrage auch im englischen Bergbau aufrollen, nachdem es erst vor wenigen Monaten dem Einkunftsamt gelungen ist, eine Verständigung über die Höhe des Minimallohnes herbeizuführen. Es fragt sich auch, ob die englischen Bergarbeiterorganisationen im Falle eines amerikanischen Kohlenarbeiterstreiks nicht einschreiten, um die Förderungserhöhung zugunsten der amerikanischen Kohlenverbraucher zu verhindern.

Naturngemäß wird ein großer Streik ihrer amerikanischen Berufsgenossen die Bergleute auf dem europäischen Festlande nicht gleichgültig lassen. Die belgischen Bergarbeiterorganisationen halten demnächst einen Kongress ab, der sich speziell mit der Lohnfrage beschäftigen soll. Doch hierbei auch der eventuelle amerikanische Streik die Beschlässe beeinflussen wird, erscheint selbstverständlich. Der preussische Bergarbeiterkongress in Essen hat ebenfalls die Lohnfrage aufgerollt und das Prinzip des Minimallohnes aufgestellt. In der Kousig, auf einigen Gruben des Siegerlandes sind zurzeit Streiks; die lothringischen Erzbergleute sind in einer Lohnbewegung begriffen. Kurze Arbeitseinstellungen, die in den letzten Wochen im mitteldeutschen Braunkohlen- und Salzbergwerkgebiet ausgebrochen sind, zeigen, daß Reizung besteht, im Falle strikter Ablehnung der gestellten Forderungen zum Streik zu schreiten. Bei den eigentlichen Verhältnissen in den Bergbaubezirken kann sehr leicht ein partieller Streik sich zu einem allgemeinen für den ganzen Bezirk ausbreiten. Die im Ruhrgebiet abgehaltenen Bergbauarbeiterkongresse lassen eine dumpfe Stimmung der Arbeiter erkennen, die selbstredend nicht verbessert wird durch die ablehnende Haltung der Fiskusverwaltungen gegenüber den Forderungen nach Lohnerhöhung. Den österreichischen Bergarbeitervertretern in den Bergbauvereinigungen ist keine zustimmende Antwort auf ihre Lohnforderung übermittelt worden. Partielle Streiks in Böhmen und in Steiermark kennzeichnen auch hier die Arbeiterstimmung als eine bittere. Infolgedessen dürfte der angekündigte Generalstreik der amerikanischen Bergleute mindestens keinen beruhigenden Einfluß auf die europäische Bergarbeiterbewegung ausüben. Er kann das Feuer anzünden, welches seit dem vorjährigen großen Streik unter der Wähe fortglüht.

Hochzeitseiern im Kaiserhause.

W. Berlin, 27. Febr.

Bericht in den frühen Morgenstunden sammelten sich große Menschenmengen im Parkgarten und hinter den Linden an, trotzdem ein feiner Sprühregen niederging. Wegen mittag nahm das Kaiserpaar die Glückwünsche der Familienmitglieder zur silbernen Hochzeit entgegen. Später fand Familienfrühstück statt, für das Hofkapellmeister, Koch der Kaiserfamilie, die Kaiserin eine Ausfahrt im Automobil.

Um 4 Uhr nachmittags feierte die Kaiserin die Hochzeitseier im thronsaallichen Kabinett des Schloßes. Die Prinzessinnen traten auf das Haupt. Um 11 Uhr verabschiedete sich die königliche Familie mit den Gästen im Marjassenzimmer; das Kaiserpaar, das Kaiserinwitwe, der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, die Prinzessin Friedricka, Prinz von Preußen, der Kronprinz und die Kronprinzessin und die Reichsminister des Kaiserpaars; die übrigen Herrschaften verabschiedeten sich in der Galerie. Sodann fand die kaiserliche Hofgesellschaft die Feierlichkeiten der Kaiserin durch den Hausminister u. Wedel statt. Darnach begann der feierliche Zug zur Schloßkapelle. Im Zuge zur Schloßkapelle folgte nach dem Kaiserpaar eine glänzende Reihe von hohen Hofdamen, sodann das Kaiserpaar. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garde-Regiments u. A. einen schwarzen Reithelm, die Kaiserin die Uniform der Kaiserin. Die Kaiserin trug eine Bluse von Silberbrokat, um das Diadem auf dem Haupte den Abend, die sie mit ihm in lächelnder Einigkeit verbrachten sollte, einen Abschied zu bringen.

Am übernächsten Tag fand sich Kaiserin gegen vier Uhr nachmittags in der Villa ein, und seine strotzende Offiziere in Verbindung mit seinem liebeswürdigen Bedienten, das an die Zeit des französischen Revolutions gemahnte, selbst Sulama ganz ungenügend. Er hat sein Bestes auf, um sich das Wohlwollen der jungen Frau zu sichern, und der Kaiser seiner mit geistlichen Bemerkungen und schändlichen Ausdrücken gewandigen Unterhaltung erbotenen das Herz der vorüberflüchtigen geliebten und in solchen Dingen nicht sehr verstandenen Kaiserin im Strome. Da man zufällig auf Wlad zu sprechen kam, so hatte Kaiserin voll Wohl über den Streik zwischen den Anhängern Wlad und jenen Verins, über das vermittelnde Eingreifen Maria Antonettes, die Mutter der Kaiserin, die Kunst, in der die Herrschaft von Napoleon, bei ihr gehandelt, und dann über die Beziehungen der Kaiserin zu Deutschland gesprochen und in Verbindung damit so formale, unverständliche Schilderungen von Verins und Verhältnissen geäußert. Der Kaiser hat nicht einmal gemerkt, daß die Stunden wie im Flug dahindurchein. Am die Beziehungen des alten Kaisers zu Kaiserin, hatte sich Kaiser aus Kaiserin gefragt und mit seiner schönen Stimme einzelne Stellen aus „Robespierre“ gelesen. Kaiserin hoberte die Kaiserin auf dieser Nacht, um die wunderliche Einbildung und dramatische Phantasie der Kaiserin nachzuweisen, und mit letztem Schlage verabschiedete die Kaiserin die Kaiserin mit einem Kusse anstrich:

„Denn, und mein Zug! Ich darf mich allgütig nach Paris zurückkehren!“

Kaiserin und Kaiserin beglückwünschten sich zum Hochzeitstag und kehrten dann in der hellen Abenddämmerung einander glücklich, nach Hause zurück. Sie sprachen kein Wort, sondern ließen die stumm herbeiziehende friedliche Luft, den Klang des herabfallenden Sterns hell auf sich wirken. Nicht ohne Stutzen blickte Kaiserin den Kaiser an, die ihr der heutige Abend, den man in aller Einfachheit, zu dreien am Rhein schon verbracht hatte, um jenen grüßlich zu machen, überflüssigen Vergewissungen bedacht, denn sie noch verunglückte Rede mit solchen Eifer gebühend hatte. Soll Kaiser

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Charet.

Deutsch von Ludwig Schöler.

(Nachdruck verboten.)

78)

(1. Fortsetzung.)

Die letzte ihre Herrschaft zunächst damit ein, daß sie die Erlaubnis der Polizei im Salonzimmer überließ. Mit gelungener Aussicht verabschiedete sie das ganze beschriebene Maß, das für Deibel vorbereitet worden, und nachdem man auch das Defizit decken hatte, hielt sie sich in einem Winkel und zog ihren Gatten mit sich auf die Kommode hinaus, um frische Luft zu schöpfen, wie sie sagte. Man in dem schritten sie eng aneinander geküßelt haben, um die Herrschaft zu sein, und sorglos dem nächsten Tag entgegenzublicken. Wenn neun Uhr klopften sie durch die mondlichte Nacht in das Haus zurück. Dieses war freundlich besucht, und im Namen des Salonzimmers brauchte ein behagliches Feuer. Frau, die kein Wort zum Scherz da hatte, schlüpfte in einen weiten, braunen Schlafrock, ein Detail des Morgens beim Arbeiten anzulegen pflegte, und mit dem Detail des Morgens und dem schwarzen Haar nahm sie sich so hoch verständig und verbeugungsvoll darin aus, daß ihr Mann sie sofort an sich zog und die die Nacht mit einem Oher aus dem Knie zu ziehen begann, daß die junge Frau mit einem Male aufrief:

„Ach, wenn Mama und leben könnte!“

Dies war die einzige Bemerkung, durch die sie erkennen ließ, daß sie sich erinnerte, eine Familie zu haben, und sie kam in so starker Weise aus ihrem Kinde, daß Deibel kein Recht hatte, ihr dieser Worte wegen zu zürnen. Am nächsten Morgen gegen vier Uhr, wurde als Frau in ihrem Schlafzimmer, das ihr gewöhnlich als Ankleidekammer zu dienen diente, Toilette machte und dabei mit einer goldenen Melandalle geschmückte, daß sie dieselben Kleider anziehen mußte, die sie gestern getragen, hielt ein mit Unpaß hochbedecktes Gesicht vor dem Garzitor, und eine Kammerfrau und ein

Diener liegen ab. Das Haus Branden hielt seinen Einzug in das Heim des Ehepaares Deibel. Der Kammerdiener, der bereits bei der Arbeit lag, wusch sein Zimmer, um bei der Unterbringung des neuen Frau gewöhnlichen Gewächs zugehen zu sein. Nachdem dies bewerkstelligt worden, bedeckte er dem Diener, unterweil nach Paris zurückzukehren, worüber dieser höchst erfreut zu sein schien, und behielt sich die Kammerfrau zurück.

Dies war eine muntere, stolze Pariserin, die mit ihren Gewohnheiten schon in Amerika gelebt hatte, und die Brandens ebenso gründlich verachtete, als sie sich für Deibel interessierte. Sentimental und phantastisch, war sie eine begeisterte Verehrerin des Theaters. Die Kommode verfiel sie fürchtlich, und es konnte daher nicht wunder nehmen, daß sie einen sehr großen Unterschied zwischen zwei verschiedenen Reiten wie die Brandens und einem armen Künstler teil dem „Gatten der Gnadigen“ zu machen verstand. Weder als einmal hatte sie schon in den Gefühlsdramen erklart: „Eure Willkür haben gar keinen Wert, wiegt ihr! Ich meine ihnen, weil sie mir unglückseligst Frank den Roman gabten, damit ich mit ihnen in ihr luxuriöses Amerika hinübergehe. Viel lieber bliebe ich aber für vierzig Franken den Roman bei Deibel Deibel, denn das ist ein Mensch, der mit einem zu sprechen weiß, und der, wenn er einen anblickt, nicht zu glauben scheint, da man ein Neger ist, den man verachten muß. Eure Brandens quälten ihn, und daran tun sie nichts, denn sie sind nicht wert, ihn das Wasser zu reichen.“

So fügte es dem der Zufall, daß Deibel in der Person des Kaufmanns Jaise seiner Frau eine ihm kein ergebene Verhältnisse zur Seite geben konnte, ohne daß es es selbst und nur ohne. Gleich am ersten Tage hatte es Deibel und Jaise von dem Zeitpunkt, das seinen Leben ein so angenehmes Wendung verließ, in Kenntnis gesetzt und gebeten ihm so bald als möglich zu besuchen. Er erlaubte es für unerschwinglich, daß einige Hoffnungen zu bieten, da die der Kaufmann in Saint-Gloud sonst leicht als langweilig und eintönig hätte erklart werden können. Er machte den Entschluß seiner jungen Frau nicht mehr und sah es für ein Gebot der Menschlichkeit an, in die

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Wannheim, 27. Febr. Das Schöffengericht St. Vastien...

Wien, 27. Febr. In der heutigen gemeinsamen...

Paris, 28. Febr. Die Kammer trat gestern Abend...

London, 27. Febr. Das Unterhaus bewilligte...

Belgrad, 27. Febr. Die serbische Regierung...

Wladivostok, 26. Febr. Trotz der Ankunft...

Tokio, 26. Febr. Anstelle der Flagge...

Tanaribo, 27. Febr. Eine Trombe...

Washington, 27. Febr. Präsident Roosevelt...

Washington, 28. Febr. Im Kongress...

Seipzig, 27. Febr. Die ausständigen...

Die ungarische Krise.

Wien, 27. Febr. Graf Julius Andrássy...

Die ungarische Krise (Fortsetzung).

15 474 Stimmen gewährt. Der Kandidat...

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 27. Febr. Das Zentralkomitee...

Warschau, 28. Febr. Hier wurden drei...

Tiflis, 27. Febr. Durch verbreitete Brand...

Helsingfors, 27. Febr. Nach den letzten...

Wlaja, 27. Febr. Streikende Arbeiter...

Helsingfors, 27. Febr. Auf der Station...

Die Marokkofonferenz.

Paris, 27. Febr. Das Ministerium...

Madrid, 28. Febr. Im Laufe des gestrigen...

Algier, 27. Febr. Eine Delegation...

Algier, 27. Febr. Der marokkanische...

im Januar 1905 beendet. Der vereinigte...

Tapioka KNORR in gelben Paketen, sehr leicht verdaulich...

MILKA SUCHARD REINE ALPENMILCH CASANOVA ZBENKER...

Gartentechnisches Bureau Friedrichsplatz 3. Telefon 9855. Fr. Brahe, Architekt für Park- und Gartenanlagen.

Husten-Linderungsmittel sind die gesetzlich geschätzten Karl Bückings Isländisch-Moos-Bonbons...

Schokoladenhaus C. Unglenk Fabrikation von hochfeinen Möbeln zu raisonnablen Preisen...

B. Müller, Kunst- und Möbel-Schreiner, Fabrikation von hochfeinen Möbeln zu raisonnablen Preisen...

Cliché's

liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinsten Ausführung



Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt Sachs & Co, Mannheim

Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erfrer Künstler.

Bekanntmachung.

Wie längst vom 20. d. M. ab ist im Gruppen- u. Gruppen-Verfahren der preuß. u. bay. Staatsbahnen im Eisenbahnverkehr der Königlich Preussische Eisenbahn- und der Bayerische Staatseisenbahn-Verkehr...

Stroh-Vieferung.

Auf dem Subsidienwege bezogen ist die Lieferung von 30 Str. prima Kornstroh (Handdruck)...

Industriebörse Mannheim. (E. V.)

Dienstag, 6. März 1906, nachm. 3 Uhr: Spezialtag für die Papier-Industrie mit Musterauslage ihrer Erzeugnisse und Hilfsmittel.

Kunststickerei auf Pfaff-Maschinen

Der Kursus beginnt Montag, den 5. März a. c. Anmeldungen hierzu erbitet Martin Decker, vis-à-vis dem Theater.



M. Eichersheimer, MANNHEIM. Der beste Ersatz für die obern Riemenscheiben ist die Rekordscheibe.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 1. März 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Amtslokale Q 4, 5...

Arbeits-Vergebung.

Die Ausführung der Verarbeiten der Dachdeckerarbeiten und der Blecharbeiten für den Neubau des Verwaltungsgebäudes...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 1. März 1906, vormittags 11 Uhr, werde ich an der Wohnung der Herrn Ad. Meffersheimer...

Holländ. Schellfische

Cabljaue, Rotzungen, Zander, Ostender Tarbots, Soles, Merlans...

Zwangsversteigerung.

Freitag, 28. Febr. 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5...

Conserven

Gund, R 7, 27. Telefon 227.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Freitag den 28. Februar 1906, werde ich die zum Verkauf der 10. Jung Löwe, gen. Schädler...

Billige Fezungsquelle

Für gute Herrenstoffe August Weiss, B. 10.



Nordsee-Fischhalle P 1, 7. Empfehlung heute und folgende Tage in allerfeinsten lebendischer Ware zu ganz enorm billigen Preisen.

Cabliau Pfund 25 Pfg. feinste kleine Schellfische Pfund 15 Pfg. allerfeinste grosse Schellfische Pfund 25-35 Pfg. je nach Größe.

Salm so schön wie Rheinfalm, Pfund nur M. 1.10. Rotzungen - Zander - Bratbückinge gewässerten Stockfisch.

Nordsee-Fischhalle Peter Deuss, P 1, 7.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten empfiehlt die Dr. B. Saas Buchdruckerei & m. b. B.

Von der Reise zurück Dr. Gutkind Messplatz No. 5. Telefon No. 2253.

Jos. Kühner jun., H 1, 17, Marktpl. Tel. 3184. Herren-Artikel-Spezialgeschäft Tel. 3194.

FLAGGEN ALLES LANDE liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst. J. GROSS NACHF. MANNHEIM P 2 6

Zahn-Arzt F. Lotz O 3, 10 (Hockel'sches Haus) Tel. 3199

Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder, Wringmaschinen etc.

Bruchhändler, Leinbinder, Irrigator, Pessarier. Gummiwaren, alle hygienischen Artikel. D. Mayscheider regt. 1863.

Danksagung. Für die herzliche Teilnahme und vielen Beweise an dem Verluste meiner lieben Gattin...

Marie Hohenadel geb. Schweizer. Spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus...

Zu vermieten. Großer moderner Laden. H 1, 14, am Marktplatz, beste Geschäftslage...

H 1, 1 Nebenbau H 1, 1. Laden mit Souverain, mit und ohne Unterhol. Dampfheizung...

Herrschaftliche Wohnung am Bahnhof Schwetzingen, an der Seidelberger Zeile...

Möbel-Verkauf.

Angekaufter werden folgende neue Möbel gegen Bargzahlung sofortig verkauft: 10 prachtvolle Tischstühle...

Alle Damen-Haararbeiten

Zopf, Tulle, Ständchen, Scheitel u. Frisuren etc. fertigt prompt u. billigst Chr. Richter, D 4, 17.

Berdux-Flügel

Berdux-Pianos. Alleinige Niederlage A. Donecker, L 1, 2.

Waschen Sie sich

Wenzel-Seife. Giebt jugendlichen Teint, weisse zarte Haut, rosige Aussehen.

Täglich frische Berliner Pfannkuchen.

gibt es nur hier! C. Bertole, D 6, 14.

A. Weing. Hofphotograph N 3, 11. ...

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 28. Februar 1906. 35. Vorstellung im Abonnement A.

Cavalleria rusticana.

(Sizilianische Bauernoper.) Oper in 1 Aufzuge. ...

Personen: Santuzza, eine junge Bäuerin ...

Darauf:

Die Puppenfee.

Vorwärtiges Ballet-Einermittelt von J. Hoffmeister ...

Personen: Ein James Klumpfuß ...

Außeneröffnung 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Zu Großh. Hoftheater. Donnerstag, 1. März 1906. ...

Neues Theater im Hofgarten. Donnerstag, den 1. März 1906. ...

Mannheimer Apollo Theater

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr im grossen Theatersaal

Grosses Doppel-Concert bei vollständig freiem Entree.

Heinrich Kessler P 6, 2 P 6, 2

Saalbau Mannheim.

Morgen Donnerstag, 1. März Grosse Variété-Vorstellung

Neues Sensations-Programm! Bacchus Jacoby

Deutschlands bester Humorist u. Schriftsteller

Lucie Bernharde, Vortrags-Soubrette

Sours Terpsichores, moderne Tänzerinnen

Little Pich grosser amerikanischer Komiker

Tilly Verdier, Soubrette

Bedini and Arthur American excentric Juggling Act

The Claras, Equilibristen

???. Thereses ??? grosser hypnotischer Act

Grisse' Truppe, komische Pantomime

„Auf den Dächern einer Grosstadt“

Bio Tableaux, die neuesten Bilder.

Passespartouts ungültig

Kolosseumtheater Mannheim. Mittwoch, 28. Februar

Das Buschliederspiel. Vollständig mit Orchester

Casino-Saal Mannheim. Donnerstag, den 1. März 1906

Drittes Konzert d. Frankfurter Trios

der Herren: Friedberg, Rebner und Hegar.

Evangel. Bund. Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr

Familien-Abend Vortrag des Herrn Stadiparier

Ludwig Richter, ein Künstler für das deutsche Volk

Großer Gemeinabend im Hibelungsaal

Die künftige Religion. Vorträge von Dr. E. Horneffer

Putz-Kurse. Gründl. Ausbildung ohne Vorkenntnise

Feines Schuhwerk nach Mass. J.V. Schmitt

Hoflieferant. Inh.: August Schmitt, Schuhmachermeister

Spezialität: Erotklassige Massarbeit für Herren und Damen

C 2, 3a. Tele. h. 3854. C 2, 3a.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand Heinrich Hummel

Union-Export-Pilsener geringer Alkohol-Gehalt

Heinrich Hummel Hotel-Restaurant „Weinberg“

Englischer Vortrag von Mrs. Cecil Cleasby

Frauenrechte. Freitag, den 2. März 1906

Consumverein Mannheim. Mittwoch, den 7. März, abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung. Tages-Ordnung:

Zahnat. Schermann, Dentist. Billige Preise. Zahnheilkunde u. Zahntechnik

Plissé-Brennerei. Auszacken von Stoffen aller Art

Klavier-Unterricht. Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag

Gesang-Unterricht. Stimm- und Tonbildung als Grundlage

Damen. Garderobe, Musterzeichnen Zuschneiden und Anfertigen

Aurelie Bittler. G. Heinsius Wwe. Nachf.

Offene Erklärungen. seitens meiner Kundschaft

CHININ-SULFAT. das einzige Mittel ist, welches den Heissfuss beseitigt

O 2, 19 20, Parfümer Ad. Arras.

Kostenlose Stellen-Vermittlung

Verein f. Handlungs-Commis von 1858

Frankfurt a. Main. Hansa-Haus, Stiftstr. 9/17

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung.

Der Vorstand. NB. Lehrvertrags-Formulare

So. Diakoniewerein Mannheim.

Generalversammlung. Dienstag, 6. März 1906

Aboma Nagelglanz. weil es sparsam und reichlich

E. A. Boske. Herren- u. Damenfrisur

Schriftliche Arbeiten. werden billig, schnell und

GLOGOWSKI & Co. Mannheim M 3 5.

Täglich frische la. Frankfurter Bratwürste.

Daniel Gross. Fleisch- und Würstwaren

F 5, 3.

Remington Schreibmaschinen

GLOGOWSKI & Co. Mannheim M 3 5.

Täglich frische la. Frankfurter Bratwürste.

Daniel Gross. Fleisch- und Würstwaren

F 5, 3.

Remington Schreibmaschinen

GLOGOWSKI & Co. Mannheim M 3 5.

Täglich frische la. Frankfurter Bratwürste.

Daniel Gross. Fleisch- und Würstwaren

F 5, 3.

Remington Schreibmaschinen

GLOGOWSKI & Co. Mannheim M 3 5.

Täglich frische la. Frankfurter Bratwürste.

Daniel Gross. Fleisch- und Würstwaren

F 5, 3.

Wronkers

Geschirr-Markt

Es gelangt zum Verkauf

Der riesenhafte Andrang während der Dauer des letzten Geschirrmarkts war der beste Beweis für unsere konkurrenzlose Billigkeit

Der Verkauf findet in der I. u. II. Etage unseres Hauses statt.

Donnerstag
Freitag
Samstag

Soweit der Vorrat reicht

1 Waggon Kristall- und Weinkelche etc.

ca. 10,000 Stück Kristall- und Weingläser **12** Pfg.
darunter feinste moderne Façons mit hohem dünnen Stengel
Stücke bis 1 Mark Verkaufswert

Essig- u. Oelkrüge **8** Pfg.
bunt und weiss mit Stöpel

ca. 10,000 Glasteller **4** Pfg.
gross, 4 verschiedene Muster

ca. 1000 Butterglocken **16** Pfg.
gross, mit Teller und Glocke

Grosse Suppenterrinen **65** Pfg.
diverse Grössen, weiss mit Deckel bis für 10 Personen

Kristall-Weingläser **18** Pfg.
geschliffen, graviert, geätzt, darunter ganz teure Sachen jedes Stück

Kristall-Likörgläser **15** Pfg.
geschliffen, graviert, geätzt hervorragende Muster

Wir kauften en bloc, ungesehen, ganze Regale und Lagerräume mit Glaswaren und fanden sich beim Ausräumen der Fächer unter anderem Weinkelche, Sturzflaschen, Butterdosen, Fruchtschalen, Karaffen, Punschgläser, Likörfaschen darunter gravierte und geschliffene Sachen jedes Stück **14** Pfg.

Saucieren **28** Pfg.
bunt dekoriert und weiss

2 Waggon bunt dekorierte und weisse Steingutwaren

Lavoirkrüge **58** Pfg.
von bunten grossen Wasch garnituren, vornehme Muster

Kaffeemöhlen **68** Pfg.
lackiert zum verstellen

ca. 1000 Kaffeekannen **9** Pfg.
bunt dekoriert und weiss mit und ohne Deckel diverse Grössen darunter bis 2 Liter Inhalt

300 kompl. Tonnen-Garnituren **3⁸⁵** Mark
fein bunt dekoriert mit Blumendekor, bestehend aus:
6 Vorratsstannen
6 Gewürzstannen
1 Essig- u. Oelkrug
1 Salz-, 1 Mehlmetze

Waschetrockner **95** Pfg.
an d. Wand zu hängen zum Aufklappen

Wichskasten **18** Pfg.
lackiert mit Aufschrift

Milch-töpfe bunt und weiss 8 Pfennig	Tassen gross, weiss 4 Pfennig	Seifen-schalen bunt u. weiss 6 Pfg. Zahnbürsten-schalen bunt 8 Pfg.	Salzfässer mit Rückenwand bunt u. weiss 24 Pfg. Wasch-Krüge weiss 38 Pfg.	Toilette-eimer weiss mit Rohrbügel 1.90 Mark	Nacht-Geschirre weiss 2 Grössen 28 Pfennig	Tassen gross, bunt 6 Pfennig
--	---	--	---	---	--	---

Fuss-bänke **30** Pfg.
hellblau lackiert

Gewürz-Etagere **3** Pfg.
Hartholz mit 6 Tönnchen, kompl.

Kaffee- u. Zucker-büchsen
hellblau lackiert **22** Pfg.

Gusseiserne Töpfe
inoxydiert

niedere Bräter mit Deckel	ca.	17	18	19	20	22	24	cm
		68	78	98	1.15	1.35	1.65	Mk.
ovale Bräter mit Deckel	ca.	26	28	30	33	36	38	cm
		1.20	1.40	1.60	1.78	2.20	2.75	Mk.



S. Wronker & Co.